

PodC JLL Episode 182

Standard: Elberfelder Bibel 2006, © 2006 by SCM R.Brockhaus in der SCM Verlagsgruppe GmbH, Witten/ Holzgerlingen; | Alternativen: Bibeltext der Neuen Genfer Übersetzung („NGÜ“) – Neues Testament und Psalmen Copyright © 2011 Genfer Bibelgesellschaft | Gute Nachricht Bibel („GN“), revidierte Fassung, durchgesehene Ausgabe, © 2000 Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart.

Gott wird Mensch, Leben und Lehre des Mannes, der Retter und Richter, Weg, Wahrheit und Leben ist...

Hauptteil

Episode 182: Das erfüllte Gesetz – Teil 2 (Matthäus 5,17.18)

Ich hoffe, ich habe euch gestern nicht überfordert. Es ist nicht ganz einfach, das mit der Erfüllung des Gesetzes richtig zu verstehen. Aber mir war es wichtig euch das Konzept mitzugeben. Wenn Jesus erscheint, dann streicht er nicht einfach die Gebote des mosaischen Gesetzes durch, er erfüllt sie. Und zwar auf ganz unterschiedliche Weise.

Die moralischen Gebote vollendet er, indem er sie mit dem Liebesgebot in Beziehung setzt. Moralische Gebote wollen nicht nur einfach irgendwie das Miteinander von Menschen regeln. Das tun sie auch, aber eigentlich sind sie noch viel mehr. Sie sind Konkretisierungen einer Idee von Liebe, die sich auf ihre schönste Weise am Kreuz offenbart. Und genau so wollen sie auch gelesen werden! Was das konkret bedeutet, das werden wir in der Bergpredigt bald sehen, wenn der Herr Jesus über Mord, Ehebruch, Schwören und ähnliches redet. Wenn der Herr Jesus die moralischen Gebote des Alten Testaments erfüllt, dann vollendet er sie, indem er Gehorsam zu einer Form von Liebe macht. Nicht der Gehorsam selbst ist das Zentrale, sondern die ihm zu Grunde liegende Motivation. Und dort, wo der Gehorsam aus dem Wunsch heraus entsteht, meinen Nächsten zu lieben, also Beziehung zu bauen und zu vertiefen, an der Stelle begreife ich die Gebote als meine Chance, wahre Liebe zu leben. Übrigens auch an den Stellen, wo mir die Gebote schräg und komisch vorkommen!

Das war die Vollendung der moralischen Gebote. Die kultischen Gebote enden fast alle in dem Moment, wo der Herr Jesus seinen Lehrdienst aufnimmt. Sie waren dazu da, auf ihn hinzuweisen. Als in Gesetzestexte verpackte, prophetische Hinweise auf den Messias sind sie der lange Schatten, den sein Kommen ins Alte Testament wirft. Er bringt das wahre Opfer, die wahre Ruhe, die wahre Freude, die wahre Reinheit und die wahre Einheit. In ihm erfüllen sich das Priestertum, die Feste, der Sabbat, die Reinheits- und Speisegebote.

Aber machen wir weiter.

Matthäus 5,17.18: Meint nicht, dass ich gekommen sei, das Gesetz oder die

Propheten aufzulösen; ich bin nicht gekommen aufzulösen, sondern zu erfüllen. 18 Denn wahrlich, ich sage euch: Bis der Himmel und die Erde vergehen, soll auch nicht ein Jota oder ein Strichlein von dem Gesetz vergehen, bis alles geschehen ist.

Schauen wir uns Vers 18 etwas genauer an. Was will Jesus damit sagen. *Bis der Himmel und die Erde vergehen, soll auch nicht ein Jota oder ein Strichlein von dem Gesetz vergehen, bis alles geschehen ist.* Zweimal findet sich hier das Wörtchen *bis*.

Zuerst einmal betont der Herr Jesus die Stabilität des Gesetzes. Solange die Erde besteht, *bis der Himmel und die Erde vergehen*, wird nicht einfach auch nur der kleinste Teil des Gesetzes einfach verschwinden. Noch klarer wird dieser Gedanke, wenn Jesus an anderer Stelle formuliert:

Lukas 16,17: Es ist aber leichter, dass der Himmel und die Erde vergehen, als dass ein Strichlein des Gesetzes wegfalle.

Das Gesetz ist also stabiler als die Existenz des Universums.

Nicht *ein Jota oder ein Strichlein*. Das Jota ist der kleinste Buchstabe im Griechischen Alphabet. Ein *Strichlein* ist ein Haken, der verwendet wurde, um ähnlich aussehende Buchstaben voneinander zu unterscheiden. Jota und Strichlein... nicht der kleinste Teil des Gesetzes soll einfach vergehen. Es macht nicht plopp und plötzlich ist ein Gebot oder eine Prophetie weg. Was aber passiert, das ist die Erfüllung des Gesetzes. *Bis alles geschehen ist*. Wie in der letzten Episode schon gesagt, man kann sich das Alte Testament als eine gigantische Christus-Prophetie denken. Und Prophetien erfüllen sich. Sie *geschehen*.

Wir haben uns das schon im Blick auf die kultischen Gesetze angeschaut. Ihre Vorausschau auf den Messias hat sich erfüllt. Aber da ist natürlich noch viel mehr. Die Geschichte Israels ist in sich eine Vorausschau auf den Dienst des Messias. Insbesondere die Befreiung aus Ägypten und die Rückkehr aus Babylon sind mehr als geschichtliche Ereignisse. Sie sind prophetische Motive, die sich erfüllen, wenn ein zweiter Mose kommt, Sklaven der Sünde durch ein Passah-Opfer am Kreuz befreit, sie auf sich tauft und als Immanuel mit ihnen durch die Wüste zieht, oder wenn Gott ein neues Israel aus allen Völkern ruft, um in einem neuen Jerusalem einen neuen Tempel, nämlich die Gemeinde, zu bauen.

Was ich damit sagen will, ist Folgendes. Bitte lasst uns das Gesetz und die Propheten nicht wie irgendeinen Text behandeln, den Menschen geschrieben haben. Der Autor des Alten Testamentes ist der Heilige Geist. Und sein Ziel war es, uns ein Buch zukommen zu lassen, durch das Gott mit uns kommuniziert. Ein Buch, das uns einen Blick in Gottes Heilsgeschichte erlaubt, die natürlich im Kommen seines Sohnes ihr Zentrum und ihren

Höhepunkt findet.

Das Gesetz wird sich erfüllen. Alles wird geschehen. Und deshalb ist es auch nicht verwunderlich, dass es nach dem Alten Bund einen Neuen Bund gibt. Nicht verwunderlich, weil ja genau das so schon im Gesetz und den Propheten geschrieben steht!

Jeremia 31,31.32: Siehe, Tage kommen, spricht der HERR, da schließe ich mit dem Haus Israel und mit dem Haus Juda einen neuen Bund: 32 nicht wie der Bund, den ich mit ihren Vätern geschlossen habe an dem Tag, als ich sie bei der Hand fasste, um sie aus dem Land Ägypten herauszuführen...

Ein neuer Bund wird kommen! Auch davon wird kein Jota und kein Strichlein vergehen! Schritt für Schritt, *bis alles geschehen ist*, wird sich das Gesetz und die Propheten erfüllen.

Wir müssen uns deshalb *das Gesetz und die Propheten* weniger als einen unveränderlichen Gesetzestext vorstellen, als vielmehr an ein Drehbuch denken. In diesem Drehbuch gibt es natürlich moralische Gebote, die unveränderlich sind, aber es gibt auch Dynamiken wie es der Übergang vom Alten zum Neuen Bund ist.

Matthäus 5,17.18: Meint nicht, dass ich gekommen sei, das Gesetz oder die Propheten aufzulösen; ich bin nicht gekommen aufzulösen, sondern zu erfüllen. 18 Denn wahrlich, ich sage euch: Bis der Himmel und die Erde vergehen, soll auch nicht ein Jota oder ein Strichlein von dem Gesetz vergehen, bis alles geschehen ist.

Ich hoffe, wir verstehen jetzt, worum es dem Herrn Jesus geht. Er ist nicht nur gekommen, um als ein guter Jude sich treu ans Gesetz zu halten. Was die moralischen Gebote angeht, tut er das auch. Petrus kann den Herrn Jesus als sündlos beschreiben:

1Petrus 2,22: (Christus) der keine Sünde getan hat, auch ist kein Trug in seinem Mund gefunden worden,

Der Herr Jesus tut keine Sünde. Aber er ist im Blick auf das Gesetz und die Propheten noch viel mehr. Er ist ihre Erfüllung. Er erschließt uns einen neuen Blick auf die moralischen Gebote und er sorgt dafür, dass sich die Verheißungen des Neuen Bundes erfüllen.

Anwendung

Was könntest du jetzt tun?

Du könntest noch ein wenig darüber nachdenken, was das bedeutet, das Alte Testament als Prophetie auf Jesus hin zu sehen.

Das war es für heute.

Wenn dir die Arbeit von Frogwords gefällt, dann erzähle doch heute einer Person davon.

Der Herr segne dich. Erfahre seine Gnade und lebe in seinem Frieden.

AMEN